

Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ingo Thiel, in Kooperation mit dem Hamburger Abendblatt

Queen Mary 2 – Königin der Hamburger Herzen

Hamburg: Koehlers Verlagsgesellschaft mbh, 2012, ISBN 978-3-7822-1060-7

Der Luxusliner «Queen Mary 2» der Cunard Line wurde 2003 in Dienst gestellt und besuchte 2004 erstmals Hamburg. Als die «Queen Mary 2» am frühen Morgen die Elbe hinauf fuhr, warteten überall an den Ufern und in der Hansestadt mehrere Hunderttausend Menschen auf sie und winkten ihren Passagieren zu. Die Hafencity

war übervoll, im Hamburger Westen herrschte Stillstand, es gab kilometerlange Staus. Seit diesem Tag ist die «Queen Mary 2» die Königin der Hamburger Herzen. Das Buch erzählt von dieser ganz besonderen Beziehung, denn nirgendwo auf der Welt wird dieser Oceanliner so begeistert empfangen wie an der Elbe. Geschildert wird un-

ter anderem die Premiere, der Rekord, das Traumschiff-Treffen, die Flaggenparade wie auch die verschiedenen Werftaufenthalte der «Queen Mary 2» bei der weltbekannten Werft Bloom + Voss in Hamburg. Ein Kapitel porträtiert kurz drei ihrer Kapitäne. Im Weiteren zeigt ein Übersichtsplan auf einen Blick, wie das Schiff gebaut

und eingerichtet ist. Das Bordleben wird beschrieben und anhand vieler Bilder illustriert. Eine Liste ihrer Hamburger-Anläufe 2004–2012 sowie eine Tabelle mit Zahlen und Daten zur «Queen Mary 2» ergänzen die Schilderungen über die Königin der Hamburger Herzen.

Irene Stüdeli

Jan Peters (Hg.)

Peter Hagendorf – Tagebuch eines Söldners aus dem Dreissigjährigen Krieg

Göttingen: V&R unipress, 2012, ISBN 978-3-89971-993-2

Peter Hagendorf folgte dem Ruf der Trommel im Jahre 1625 und lebte während mehr als zwei Jahrzehnten davon, andere zu töten. Wenig war bisher bekannt über das Leben von einfachen Söldnern im Dreissigjährigen Krieg. Durch die Publikation des Historikers Jan Peters, der diese bewegenden tagebuchartigen Aufzeichnungen in

der Staatsbibliothek Berlin entdeckte, können nun zum ersten Mal ergreifende und faszinierende Einblicke in den Kriegsalltag eines Landsknechts aus der sozialen Unterschicht gewährt werden. In der zweiten Ausgabe erschienen, zeichnet die Quelle den Krieg und dessen Wahrnehmung durch die Augen eines Grenzgängers zwischen Leben

und Tod. Der Leser folgt Hagendorfs Marsch während seiner Dienstzeit auf gut 25 000 Kilometern unter verschiedenen Befehlshabern durch halb Europa. Der Zeitzeuge zog nicht alleine in den Krieg, sondern suchte sich kurz nach der Musterung eine Gefährtin, die ihm vier Kinder gebar, die alle kurz nach der Geburt verstarben. Es sind solche im-

mer wieder überraschenden Schilderungen, die den Bericht äusserst lesenswert machen. Eingebettet in kontextualisierende Erläuterungen wird dieser in einer buchstabengetreuen Abschrift und einer gut lesbaren Sekundärfassung in heutiger Sprache dargeboten.

Marcel Berni

Heinrich L. Wirz, Florian A. Strahm

Schweizer im Amerikanischen Sezessionskrieg 1861–1865: 100 Offiziere, 6 Generäle – Von Aschmann, Frey, Imboden, Lecomte, Lieb, Smith bis Zollicoffer

Bern: Schriftenreihe der Eidgenössischen Militärbibliothek und des Historischen Dienstes, Nr. 49, 2012, ISBN 3-906969-48-7

Die Schriftenreihe der Eidgenössischen Militärbibliothek und ihres Historischen Dienstes bringt immer wieder Rosinen heraus. Eine davon ist auch die 49. Ausgabe, die den Schweizern im Amerikanischen Bürgerkrieg von 1861 bis 1865 gewidmet ist. Sie ist zu den 150 Jahre-Jubiläumsfeierlichkeiten erschienen, die auf allen Kanälen in den USA und auch in Europa zu verfolgen sind, in der Schweiz jedoch kaum Beachtung finden.

Verfasst hat sie unter der Mithilfe von Florian Strahm

einer, der eine ganz besondere Beziehung zu diesem blutigen Sezessionskrieg besitzt – der Militärpublizist Heinrich Wirz. Sein Urgrossonkel, C.S. Captain Henry Wirz, ist einer der 4000 bis 6000 Schweizer, die in beiden Armeen Dienst geleistet haben, in der Streitmacht der Unionisten aus den Nordstaaten und in der Konföderierten-Armee der Südstaaten. Und Captain Wirz hat ein besonders spektakuläres Schicksal erlitten: Er wurde nach dem Ende des Krieges am 10. November 1865 im Hof

des Old Capitol Prison in Washington aufgehängt. Die Siegerjustiz hatte Captain Wirz zum Tode verurteilt, weil er als Kommandant des berüchtigten Südstaaten-Gefangenenlagers Sumter in Andersonville für den (Hunger)-Tod zahlreicher gefangener Unions-Soldaten verantwortlich gemacht wurde.

Ganz anders verlief das Schicksal eines anderen Schweizer Kriegsteilnehmers, des Baslerbieter Brevet Majors Emil Frey. Er diente bei den Unionisten und kehrte als Kriegsheld in die Schweiz zurück –

und wurde später liberaler Bundesrat und Bundespräsident. Frey war der letzte Bundesrat mit aktiver Kriegserfahrung.

Wirz und Freys Wege kreuzten sich sogar: Freys Cousin, U.S. Corporal Theodor Chatoney starb im September 1864 in Wirz' Gefangenenlager an Skorbut und Unterernährung.

100 Offiziere, darunter 6 Generäle – von Aschmann bis Zollicoffer – sind in der spannenden Schrift beschrieben. Eine wirklich lohnende Lektüre!

Georges Wüthrich

Qualität der Medien, Jahrbuch 2012

Basel: Schwabe Verlag; 2012, ISBN 978-3-7965-2855-2

Dass das «klassische Geschäftsmodell im Informationsjournalismus» durch den Einbruch der Werbeeinnahmen beeinflusst wird, hat jede wirtschaftliche Rezession in der Vergangenheit gezeigt. Dass Bundesratswahlen personalisiert werden, ist nicht erst seit den Eidgenössischen Wahlen 2011 ein Faktum. Dass in «medien-

politischer Hinsicht neue Wege» gefunden werden müssen, ist ein Postulat, das seit dem Siegeszug des Internets zu Beginn der 90er-Jahre immer wieder gestellt wird. Insofern bestätigt das vom Forschungsbereich Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) der Universität Zürich mit wissenschaftlicher Akribie und vielen Statistiken

zum dritten Mal erstellte Jahrbuch «Qualität der Medien» von Branchenkennern seit langem gemachte Feststellungen. Interessant ist die Dokumentation trotzdem – insbesondere die angefügte Medienstatistik über die Entwicklung von Print und elektronischen Medien.

Peter Frey

Jean-Jacques Langendorf

Capitulation ou volonté de défense?

La Suisse face à un défi

Bière/Divonne-les-Bains: Cabédita, 2011, ISBN 978-2-88295-621-7

Jean-Jacques Langendorf lässt in einem Band von 80 Seiten, eingeleitet durch ein Vorwort von Christian Lüscher, Grundzüge der Bedrohungslagen, mit denen die Schweiz seit den Weltkriegen konfrontiert war und heute ist, Revue passieren. Dasselbe macht er mit den wechseln-

den neutralen Befindlichkeiten. Besorgt konstatiert er die wachsenden Pressionen, denen die Schweiz ausgesetzt ist. Er skizziert Bedrohungsszenarien, namentlich solche reihenweise zerfallender europäischer Staaten, der kybernetischen Kriegsführung, des kommenden Kampfes um Was-

ser. Ohne in Pessimismus zu verfallen, lässt er seine Schrift auf dem Hintergrund geschichtlicher Erfahrungen in einen Kassandraruuf ausmünden, eine situationsgerechte selbständige Wehrfähigkeit zu erhalten.

Roberto Bernhard

Christian F. Anrig

The quest for relevant air power

Maxwell AFB, Alabama: Air University Press, 2011, ISBN 978-1-58566-216-6

Diese Studie befasst sich mit den Luftstreitkräften Europas und ihren Einsätzen nach dem Ende des Kalten Krieges. Der Autor fokussiert dafür auf die Luftwaffen Frankreichs, Deutschlands, Schwedens und der Niederlande. Weitere Luftwaffen werden einbezogen. Dies besonders dort, wo gemeinsame Interessen und Kampfeinsätze im Spiel sind, wie beispielsweise in den Balkankriegen. Die Schweizerische Luftwaffe wird in zwei Fällen erwähnt. Die Kooperation mit Frankreich bei der Luftraumüberwachung anlässlich des G-8 Gipfels 2003 und der Luftbetankung eines FA-18 durch einen Airbus A310 MRTT der

deutschen Luftwaffe. Die Zusammenarbeit der europäischen Luftwaffen zieht sich wie ein roter Faden durch die Studie und gewinnt durch die jüngsten Beschlüsse der NATO ein vermehrtes Gewicht. Die Herausforderungen an die europäischen Luftstreitkräfte werden in vier Fragen formuliert. Wie haben sich die Luftwaffen an die veränderte und unsicherer gewordene Verteidigungs- und Bündnispolitik angepasst? Wie hat man sich an die Anforderungen der realen Operationen angepasst? Wie hat man auf die neuen Doktrinen des Luftkrieges geantwortet? Wie versucht man die nötigen Luftkriegskapazitäten zu erhalten

angesichts der steigenden Kosten und der neuen Technologien? Zentrale Fragen, deren Antworten im Buch auch für die Schweiz in einem passenden Moment kommen. In dieser Hinsicht sind die 50 Seiten über die schwedische Luftwaffe und den Gripen von besonderem Interesse. Das Fazit des Buches bestätigt den Zwang zur internationalen Zusammenarbeit auf allen Gebieten der Luftkriegsführung, wie dies in jüngerer Zeit sehr viele Einsätze in den europäischen und aussereuropäischen Kampfzonen erfordert haben.

Jean Pierre Peternier

+ASMZ

Nr. 05 / Mai 2013

179. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Oberst i GSt Christoph Grossmann,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Oberst i GSt Peter Schneider (Sch)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i GSt Michael Arnold,
lic.phil. II (AM)

Redaktion
Oberstlt i GSt Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichting Zelenka, lic.phil. (ga)
Oberstlt Hans-Peter Gubler (hg)
Oberst i GSt Niklaus Jäger (nj)
Oberstlt Dieter Kläy, Dr.phil. (dk)
Hptm Christoph Meier (cm)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberstlt Eugen Thomann, lic.iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr.phil. (Tr)
Oberst i GSt Hans Wegmüller,
Dr.phil. (We)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Franz Riccio, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19 500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe
www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 3. Juni 2013

Schwergewicht:

- Führungspersönlichkeiten
- Nachrichtendienst Gesetz
- Bevölkerungsschutz im Tessin